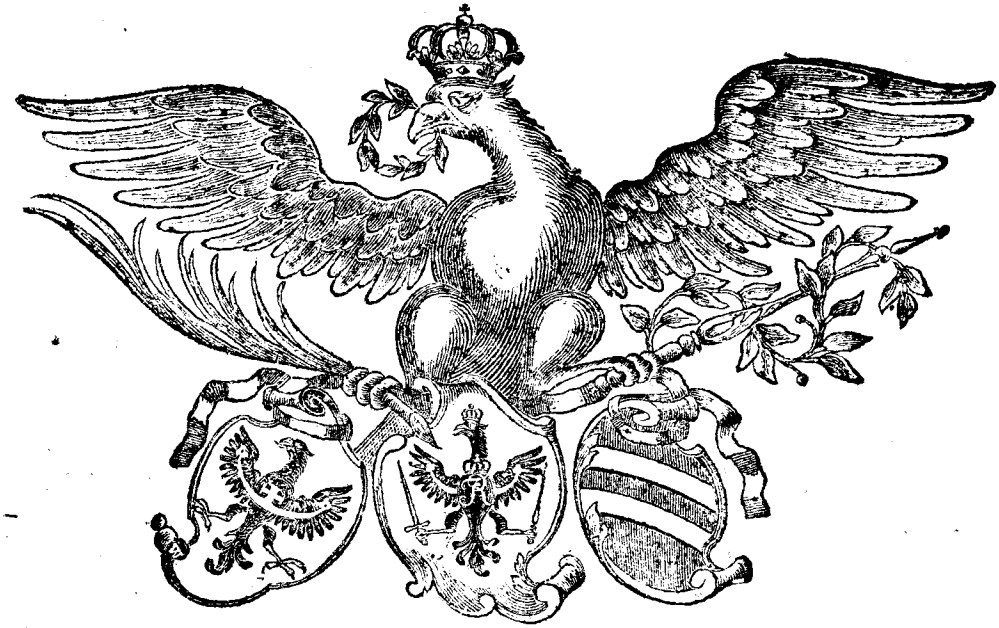

Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1769. Mondtags den 17 April. No. 45.

Von der Pohlnischen Gränze.

Der Major Drewitz, welcher den vereinigten Conföderirten auf ihren Zügen gefolget, hat sie endlich bey Radom zum stehen gebracht, und nur erst nach herzhafter Gegenwehr gänzlich geschlagen; bey dieser Gelegenheit sind 200 Mann, worunter einige große Officiers und 6 Kanonen erobert worden. Es ist schwer, recht ausführliche Nachrichten von dieser Attaque zu geben, weil die Posten von denen herumschweifenden kleinen Partheyen Conföderirten aufgehalten werden. Man hoffet indessen, daß diese einzelne Partheyen die noch im Lande hin und wieder ravagiren, durch obigen Vorfall abgeschreckt, sich von selbst zur Ruhe begeben werden, und daß solchergestalt die Ordnung wieder hergestellt werden wird.

Von der Tartarischen Gränze.

Die Baarer Conföderirten sollen mit den Tartarn sehr unzufrieden seyn, weil sie sich so schleunig in ihre Wüsteneyen zurückgezogen, und nur traurige Merkmale von ihren Grausamkeiten nachgelassen haben.

Constantinopel, vom 17 Febr.

Weil seit dem 9 dieses jeder Soldat eben so, als ob er bereits auf dem Marsch wäre, gewafnet durch diese Hauptstadt gehen darf, so begehen dieselben seitdem so viele Excesse, daß die auf dem großen Markte wohnenden Kauf- und Handwerksleute sich nicht aus ihren Häusern wagen. Unterdessen wird allgemein versichert, daß der Großvezier nicht geneigt sey, das Commando der Armee zu übernehmen. Von dem Tartarchan sind in diesen Tagen drey Couriers kurz nach einander mit wichtigen Depeschen angekommen. Zu Tophana ist man noch unaufhörlich mit dem Einschiffen einer Menge Kriegsvorraths beschäftigt.

Aus Pohlen, vom 28 März.

Briefe aus der Starostey Zips vom 25ten

Februar berichten, daß die Conföderirten eine von den 13 Städten der Zipser Starostey, nämlich die Stadt Duand, zu überfallen, und eine starke Contribution von ihnen zutreiben, zwar versucht haben; daß sie aber durch die Einwohner derselben glücklich zurückgetrieben worden. Eben diese Zipser Nachrichten bestätigen auch, daß nunmehr die Kayserl. Königl. Husaren die Ordre erhalten haben, die sämtlichen Einwohner dieser Starostey, auf die erste Nachricht, die selbige ihnen von den Conföderirten geben würden, sogleich wider selbige zu schützen, und daß der Kayserin-Königin Majestät es durchaus nicht gesehen lassen wollen, daß den Einwohnern dieser Starostey einiger Schaden zugefüget werde. Der Fürst Franz Sulkowski und der Bischof von Kaminiec sind gegen den 20 Februar Leibitz paßiret, um sich nach der Moldau zu den Conföderirten die sich noch allda befinden, zu begeben. Der Pater Wisniewski hat sie Persönlich zu dieser Reise eingeladen, und sie auch nach Leibitz begleitet.

London, vom 24 März.

Vorgestern, den 22 dieses, wollten die hiesigen Kaufleute ihre Addresse dem Könige überreichen. Zu Mittage um 12 Uhr begaben sie sich in Proceßion von der Börse mit prächtigen Kleidern in Kutschen nach Hofe, woselbst sie von dem Könige gegen 2 Uhr erwartet wurden. Es waren ihrer über 600 und der Kutschen ungefähr 200. Die Procession kam nicht sehr weit auf dem Wege nach St. James, als sich der Pöbel versammelte, und mit Dreck zu werfen anfieng. Da sie aber bis gegen Temple Bar kamen, allwo ein Thor ist, welches London und Westminster von einander scheidet, wurde der Pöbel ganz unsinnig, und fieng an, mit Dreck, Steinen und andern Dingen gegen die Kutschen zu werfen. Die Gläser und viele Kutschen, wurden gänzlich zerbrochen; sie machten das Thor zu, und zwangen die Kaufleute durch andere Wege zurück. Herr Edmund Böhm hatte die Addresse. Er ward aus seiner Kutsche herausgejagt, und entfloh mit Lebensgefahr in ein Caffeehaus. Der größte Theil der andern Kaufleute kehrte um seiner Sicherheit willen wieder nach Hause.

Indessen wartete der König zu St. James. Derjenigen, welche durch andere Wege dahin kamen, waren ungefähr 120 an der Zahl. Allein, es gieng ihnen in Westminster nicht besser, als in der Stadt London. Da sie gegen Exeter Change in Westminster kamen, that sich eine andere Proceßion hervor, und gieng vor ihnen; diese bestund aus allerley Lumpengesindel auf Eseln, Kaminfeger, und dergl. nebst einem Leichenwagen mit 2 Pferden bespannt, einem schwarzen und einem weissen. An beyden Seiten des Wagens waren ziemlich gute Mahlereyen: die eine Seite stellte die Soldaten im St. Georgenfelde am 10 May vor, wie sie auf die Leute schossen; die andere Seite den Tumult zu Brentfort den 8 December, mit den gehäuerten Sänftenträgern, wie sie mit ihren Prügeln auf die Leute schlugen. Und diese Proceßion gieng immer voran, bis nach dem Königl. Pallast. der Leichenwagen wollte gar in den Hof des Pallasts mit hineinfahren, wurde aber durch die Wache verhindert.

Das Getümmel war zu gleicher Zeit sehr groß in der Straße, die nach dem Pallaste zuführet, und Pall mall heisset. Der Pöbel hielt still vor dem Pallaste der Prinzeßin v. Wallis, und rief unziemliche Worte aus; hernach bey dem Pallaste des Herzogs von Cumberland, und bey St. James selbst, wo die größte Wuth sich zeigte. Die Kutschen, und die sich darinn befanden, waren mit Dreck und Schlamm bedeckt, und einige hatten verwundete Köpfe. Die Herzoge von Kingston und Northumberland, die von ungefähr in den Weg kamen, hatten mit den Kaufleuten ein gleiches Schicksal. End ich erschien der Graf von Talbot, als Oberhaushofmeister des Königs, mit seinem weissen Staabe in der Hand, und sprach

zu dem Pöbel; aber ohne Wirkung. Darauf las er die Tumultacte; gleichfalls ohne Wirkung. Nach diesem wagte er sich unter die Menge, wo er Stöße bekam; er war aber doch so glücklich, sich eines Kerls mit eigener Hand zu bemächtigen, den er der Wache überlieferte.

Indessen kamen die wenigen Kaufleute, nachdem der König 2 Stunden auf sie gewartet hatte, vor Se. Majestät in ihren mit Dreck besudelten Kleidern und Gesichtern; sie hatten aber keine Addresse, weil sie im Böhms Kutsche geblieben. Endlich ward dieselbe gebracht, und dem Könige überreichet. Sie bezeugen darin dem Könige ihre Unterthänigkeit und ihr Mißfallen an den aufrührerischen Gesinnungen einiger Mißvergnügten, und versprechen, die schuldige Treue und Gehorsam gegen den König jederzeit zu beobachten, und für das Ansehen Sr Majestät und der Krone Grosbritanniens ihr Vermögen und ihr Leben zuzusetzen.

Der Tumult konnte nicht eher gestillet werden, bis endlich die Königl. Garde zu Pferde herbey kam, worauf sich der Pöbel zerstreuete. Herr Charles Dingley, der Urheber dieser Addresse, war nicht bey den Kaufleuten in der Proceßion, weil er wol merkte, was geschehen könnte. Er würde kaum mit dem Leben davon gekommen seyn. Herr Thomas Harley, Lord Mayor von London im vorigen Jahre, dem das Volk auch Gram ist, war bey der Proceßion; da sich aber die Unruhe anfieng, begab er sich weislich hinweg, und fuhr nach Hause. Es gieng auch in andern Stücken nicht, wie gewöhnlich, bey Uebergebung dieser Addresse zu Da sonst, wenn dem Könige eine Addresse überreichet wird, alle Glocken zu läuten pflegen, so wurde diesmal keine eher geläutet, bis die Proceßion vor sich gieng; sie wurden anstatt den gewöhnlichen Laut zu geben, in schwarz Tuch verhüllet, und es ward der Todtenklang geläutet.

Gleich nach übergebener Addresse berief der König einen geheimen Rath dieser Sache wegen, und es ward eine Königl. Proclamation ausgefertiget, die des Abends in einer ausserordentlichen Gazette bekannt gemacht, und den folgenden Tag an den gewöhnlichen Orten angeschlagen wurde. Es mußte auch die Königl. Garde zu Pferde zu Westminster die ganze Nacht hindurch durch die Stassen patrouilliren.

Venedig, vom 18 März.

Am verwichenen Donnerstage wurde durch ein Decret vom Senat die bekannte Bulle in Cœna Domini förmlich aufgehoben, und mit nächstem soll, wie die Rede geht, ein anderes Decret herauskommen, wodurch nach dem Beyspiel anderer Italiänischen Staaten, die Zahl der Feyertage vermindert werden wird; eine Sache, die bisher in dem Venetianischen Gebiete zu Stande zu bringen unmöglich schien.

Paris, vom 30 März.

Der Generalschatzmeister von des Königs Ställen und Liebereyen, Hr. Boula, ist in einem Alter von 92 Jahren verstorben. Er hinterläßt sehr große Reichthümer, und vier Söhne, die alle in ansehnlichen Bedienungen stehen. Durch den Tod dieses Schatzmeisters profitirt der König jährlich 90000 Livres, die der Verstorbene als der letzte aus den Tontinen-Classen zog.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Des Herrn von Ramsey Versuch über die Constitution von England, 8. Frkf. und Leipzig, 768 8 sgr.

Eloge des tetons, ouvrage curieux, galant & badin, 8. Cologne 764 10 sgr.

Elvire poëme par Mr. d' Arnaud, gr 8. Amsterdam 8 sgr.

Entretiens d'un European avec un insulaire du royaume de Dumocla, 12. Paris 7 sgr.

Essai sur les interets du commerce maritime, 12. la Haye 10 sgr.

Da in der Stadt Namslau eine Schönfärberey fehlet, und in denen Städten Schurgast, Patschkau, Lüben, Friedland, Juliusburg, Rattibor und Sohrau Schwarzfärbereyen noch abgängig sind, in benandten Städten aber dergleichen Werkstätte hinreichende Arbeit und die Färber ihr gutes Auskommen finden werden, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit diejenigen, so dergleichen Färbereyen in bemeldten Städten zu etabliren Lust bezeigen, sich bey denen Magisträten oder dem Commissario loci melden können, wobey ihnen die Versicherung gegeben wird, daß ihnen ausser denen für dergleichen Profeßionisten ausgesetzten Edictmäßigen Beneficiis auch noch alle mögliche Unterstützung angedeihen, auch zu ihrem besserem Fortkommen, wenn sie deshalb Sicherheit stellen können, ein proportionirlicher Vorschuß auf einige Jahre ohne Interesse accordiret werden wird. Sign. Breslau den 8 April 1769.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

Nachdem die Königl. Preuß. Glogauische Krieges- und Domainenkammer resolviret hat, a) Das Königl. Amt Liegnitz, welches bisher jährlich 24313 Rthl. 20 Gr. an reiner zur Königl. Casse geflossenen Pacht getragen, und dessen Generalpächter zu einer Caution von 6000 Rthl. verbunden ist, ingleichen b) Das Königl. Amt Gros-Baudis, so bis anher jährlich 10814 Rtl. 19 Gr. 8 pf. reine Pacht gebracht, dessen Generalpächter aber 4000 Rthl. Caution zu bestellen gehalten ist, nicht minder c) das Königl Amt Lüben, dessen reiner und jährlicher Pachtertrag 2956 Rthl 23 Gr. 3 pf. ausmacht, so wie von dessen Generalpächter ein Vorstand von 1000 Rthl. übernommen werden muß, mit künftigen Trinitatis 1769 auf 6 hinter einander folgende Jahre, und mithin von Trinitatis 1769. bis dahin 1775. durch öffentliche Licitation in anderweite Verpachtung auszuthun; und nun von obgedachter Königl. Glogau Krieges- und Domainenkammer der 1ste instehenden Monats May c. dazu anberaumet worden; als wird solches allen und jeden Pachtlustigen, und wem sonst daran gelegen, hiermit bekannt gemacht, zugleich aber auch eröfnet, daß keiner zur Licitation admittiret werden soll, der nicht 1) ein bekannter, ansehnlichen Wirthschaften vorgestandener und ein erfahrner vermögender Landwirth, folglich 2) im Stande ist, aus erweislichem eigenen Vermögen, die a Proportion eines jeden Amts bestimmte obbenannte Caution wenigstens zu bestellen, und sich 3) entschliessen will, die allgemeine Pacht-Conditiones einzugehen und zu erfüllen. Diejenigen also, welche auf die Pacht eines oder des andern der obgedachten Königl. Aemter sich einzulassen willens sind, müssen dahero 4) sich 14 Tage vor dem anberaumten Termino vom 1sten May c. bey der Königl. rc. Kammer schriftlich melden und ausweisen, wodurch und welchergestalt sie die Caution zu prästiren im Stande. Und damit ein jeder sich von dem Zustande des in Pacht zu übernehmenden Amts genau und zuverläßig unterrichten könne; so sollen ihm 5) auf Verlangen nicht nur die Pachtanschläge geraume Zeit zuvor, ingleichen die Conditiones, unter welchen die Adjudication erfolgen soll, bey der Kammer vorgeleget werden, sondern auch 6) Kraft dieses erlaubt seyn, so wie sich wegen vorstehenden persönlich oder schriftlich rc. Cammer zu melden, also auch das in Pacht zu nehmende Amt, von Vorwerk zu Vorwerk nebst sämtl. Realitäten und Inventarien-Stücken in loco zu besehen, und alle beliebige Information und Nachricht daselbst zu fordern. Es haben sich dahero alle diejenigen, welche ein oder das andere obgedachter Aemter zu erpachten gewilliget sind, hiernach zu achten, in Termino licitationis selbst aber Vormittags um 11 Uhr vor mehr erdeuteter Königl. Glogauschen Kriegs- und Domainenkammer sich zu melden, ihr Gebot in Person zu thun und zu gewärtigen, daß dem plus licitanti mit Vorbehalt höherer Approbation die Pacht adjudiciret werden soll. Sign. Glogau den 22 Martii 1769.

Königl. Preuß. Glogau. Krieges- und Domainenkammer.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die im Schweidnitzschen Fürstenthum und Creiße gelegene Graf Nostitzische Güther Conradswaldau, Neusorge, Freudenthal und Tarnau, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten, und zwar Conradswaldau, Neusorge und Freudenthal auf 68420 Rthl. und Tarnau auf 15394 Rthl. gewürdiget worden, vom 1 May c. a. an, binnen 9 Monaten, und zwar in Termino ultimo & peremtorio den 15 Jan des 1770sten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastiret und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremtorischen Termino den 15 Jan. des 1770sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamtscommißion an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot und zwar auf Conradswaldau, Neusorge und Freudenthal besonders, so wie auch demnächst auf das mit diesen zusammen gehörigen Güthern in keiner Connexion stehenden Guthe Tarnau zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte Güther dem Meistbiethenden nach der vorgedachten Licitation werde zugeschlagen werden. Breslau, den 22 Martii 1769. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die im Jauerschen Fürstenthum und Löwenbergischen Creiße belegene Carl Nicol Frhrl. von Hohbergischen Güther, Ober- oder eigentlich Mittel- und Nieder-Langenneundorf und Petersdorf, welche, nach Abzug der darauf haftenden Lasten, auf 89243 Rtl. 8 Gr. gewürdiget worden, vom 1 May c. an, binnen 9 Monaten, und zwar in Termino ultimo & peremtorio den 12 Jan. des 1770sten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastiret und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremtorischen Termino den 12 Januar des 1770sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commißion an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte Güther dem Meistbiethenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 30 März 1769.

K. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Jauerischen Fürstenthum und Bunzlauer Creyße gelegene Freyherrl. von Glaubitzsche Ritterguth Cosel, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, auf 19100 Rthl. gewürdiget worden, vom 16 Jan. a. f. binnen 9 Monaten und zwar in Termino ultimo & peremtorio den 25 Sept. des 1769. Jahres, bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche dieses Ritterguth Cosel zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremtorischen Termino den 25 Sept. des 1769. Jahres, vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamtscommißion an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth dem Meistbietenden wird zugeschlagen werden. Breslau den 21 Decembr. 1768

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

Nachdem ad instantiam des Carl Sigismund von Rothkirch dessen im Breslauischen Fürstenthum belegenes vom Vater ererbtes Guth Groß-Schettkau gerichtlich aufgebothen, und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsregierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen,

so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremtorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen solche ad acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termino den 7 Juli c. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commißion persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta, oder auf andere rechtsgültige Weise beyzubringen; und zwar unter Androhung der Præclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amts wegen zu verfügende Löschung der auf obermeldtes Guth Groß-Schottkau vermerkten Posten in den Grundbüchern; als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau, den 22 Martii 1769. K. Preuß. Bresl Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschles. Oberamtsregierung werden auf den 29 May a. c. als den anderweit angesetzten Terminum subhastationis des im Coselschen Creiß belegenen auf 16177 Rthl. 6 Gr. gerichtlich gewürdigten von Brixischen Guthes Radischau, Kauflustige vorgeladen, um ihr Gebot zu thun, und nach Befinden die Zuschlagung an den Meistbiethenden zu gewärtigen. Brieg den 13 Feb. 1769.

Der Magistrat zu Breslau citiret auf Anhalten des Rudelius als Kauffers der Hanns Friedrich Pantzerischen Fleischerey in Niemberg, alle und jede, so etwa diesen Fundum in Anspruch zu nehmen berechtiget, daß sie binnen dato und 12 Wochen, besonders den 12 Juni a. c. als in Termino ultimo sich in curia melden, und ihre Ansprüche gehörig anbringen und justificiren sollen, mit dem Bedeuten, daß nach Ablauf dieses Termini præclusivi niemand weiter werde gehöret, und dem Rudelius der Fleischerey ohne Anstand tradiret werden. Breslau, den 20 Martii 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das in der Neustadt gelegene, mit No. 1472 und 73. bezeichnete, zum guldnen Creutz benannte Geo. Friedrich Brunnersche Kretscham-Haus öffentlich subhastiret werden soll, und dazu Termini den 21 April, 16 Jun. und 25 Aug. anberaumet worden. Es können also diejenigen, welche gedachtes Haus, so auf 3500 Rthl. schwer Courant gerichtlich gewürdiget worden, zu erstehen gesonnen sind, sich an gedachten Terminen, an ordentlicher Gerichtsstelle einfinden, und gewärtigen, daß solches ultimo Termino an den Meistbiethenden und Bestzahlenden ohnfehlbar adjudiciret werden soll. Breslau, den 31 Jan. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß den 13 Juni, 11 Aug. und 13 Oct. c. a. zu Licitations-Terminen wegen öffentlichen Verkaufs des auf hiesiger Reuschen Gasse am Ecke des Töpfergässels sub No. 88 gelegene auf 1600 Rthl. schwer Cour gewürdigte zur Johanna Barbara Gumprechtschen Credit-Masse gehörigen Hauses anberaumet worden. Breslau den 29 Martii 1769.

Die Stadtgerichte der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau, machen bekannt; daß zu Terminis licitationis auf den voluntarie zu subhastirenden Gottlieb Benjamin v. Bermuthischen zur Fechtschule genannten privilegirten pohlnischen Gasthof, und resp. Pupillar-Fundum, welcher auf hiesiger Carlsgasse sub No. 729 gelegenen, und nebst Zugehör auf 33433 Rthlr. 8 Gr. schwer Currant, gerichtlich abgeschätzet ist, der 14 Mart. 6 Jun. und 5 Sept. 1769 anberaumet worden, an welchen sich Kauflustige Vormittags um 10 Uhr, bey ordentlicher Stadt-Gerichts-Seßion zu melden, ihre Gebote in Courrant de Anno 1764 abzulegen, und in Termino

mit, nach Beschaffenheit der Umstände, wegen der Adjudication das nähere zu gewärtigen haben. Breslau den 4 Nov. 1768.

Von dem Amte des Fürstl. Stifts zu U. L. F. auf dem Sande zu Breslau wird hiermit zu wissen gethan, daß zu Verkaufung der Arnoldischen Scholtisey sowohl, als des Kretschams zu Gublau, im Schweidnitzischen Creiße gelegne Terminus tertius & peremtorius auf den 25 April a. angesetzet seyn; dahero diejenigen, welche gedachte Arnoldische Güther zu kauffen willens, sich gedachten Tages in allhiesiger Amtsstelle früh um 10 Uhr zu melden haben. Breslau, den 31 März 1769.

Bey dem Fürst-Bischöfl. Hoferichteramte hieselbst steht Terminus zur Licitation des Gläserschen Bauerguthes in Schidlagwitz, welches auf 1135 Rthl. 16 sgr. 8 d'. taxiret worden, auf den 27 May 1769. Liebhaber können sich früh um 9 Uhr melden, und plus Licitans die Adjudication gewärtigen. Breslau den 24 October 1768.

Auf der Kupferschmiedegasse im Wilden Mann, werden bey Endes benamten zur 88sten Ziehung der Berliner Zahlenlotterie beliebige Einsätze angenommen; auch werden die Herrn Interessenten der Berliner Classenlotterie ersuchet, ihre Renovation mit 2 Rthl. 2 Gr. zu besorgen, ein ganzes Kaufloos hiervon kostet 7 Rthl. 7 Gr. ein halbes 3 Rthl. 15 einen halben Gr. ein Quartloos aber 1 Rthl. 19 Gr. 9 Pf. und kan Liebhabern noch mit einigen ganzen, halben und Viertheilloosen aufgewartet werden. Breslau den 17 April 1769. J. Ad. Koppe.

Es sind in dem Comtoir des Buchhalter Meißners, einige Kaufloose zur 4ten Classe der Berliner-Lotterie a 7 Rthl. 7 Gr. bis zum 29ten dieses zubekommen, und zur 88sten Ziehung der Zahlenlotterie können bis den 26 dieses beliebige Einsätze gemacht werden.

Bey dem bürgerl. Holzhändler Joh. Carl Webskiy, wohnhaft in seinem Hause No. 1637. neben der goldnen Sonne, auf dem Neumarkte allhier, sind noch verschiedene Sorten von Brennholz im billigen Preiß und zur Abfuhre sehr bequem zu haben.

Auf der äußersten Junkerngasse in No. 896. sind 3 sehr bequeme Wohnungen zu vermiethen, u. auf Johanni zu beziehen, als nemlich die erste, eine Stiege hoch mit 5 Stuben, und gehörigem Nebenplatze; die zweyte, zwey Stiegen hoch mit 4 Stuben; die dritte im Hinterhause, zwey Stiegen hoch, eine Stube mit einer Alkowe und dazu sehr bequemen Nebenplatz.

Bey dem Kaufmann Herrn Bianchi, auf der Catterngasse, ist einländisches Rübsenöl in Commißion zu verkauffen, da es ganz frisch ist und weder Geruch noch Dampf verursachet, folglich zum brennen in den Lampen sehr menagirlich, so wird bey der Vereinzelung das Quart 4 sgr. und das Pfund 3 sgr. gelassen

Es ist wiederum in denen sieben Churfürsten auf dem Königl. Preuß. Privil. Nicklischen Coffeehause frisch deritable Zerbster Lagerbier in- und auffer dem Hause Bouteillenweise zu bekommen Die Berliner Bouteille 4 sgr.

Nachdem ad instantiam der Johanna Christiana, verw. von Franken, geb von Poser, ihr in dem Oelsischen Fürstenthume und dessen Constädtischen Districte gelegenes Guth Klein-Schweinern gerichtlich aufgebothen, und zu dem Ende von der Herzogl. Regierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremtorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen, vom 1 Martii an zu zählen, solche ad acta anzuzeigen, auch in dem letzteren Termino, den 24 May in der Herzogl. Regierungskanzley hieselbst vor der zu dem Ende niedergesetzten Commißion persönlich oder durch

hierzu gehörig Bevollmächtigte, Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta oder auf andere rechtsgültige Weise beyzubringen, und zwar unter Androhung der Præclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amts wegen zu verfügender Löschung derer etwa noch verhandenen alten, aber schon bezahlten Nexuum in dem Grund- und Hypothequenbuche. Als wird dieses denenjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Oels den 3 Feb. 1769. Herzogl. Würtemb. Oels. Regierung.

Zum Verkauf des George Kernischen Guthes in Gnichwitz, welches auf 11263 Rthl. 4 Gr. 8 pf. schwer Courant gerichtlich gewürdiget worden, ist ad instantiam Contradictoris ein anderweitiger Terminus licitationis auf den 6 Juni c. a. präfigiret worden, an welchem Tage die Kauflustigen früh um 9 Uhr in Gnichwitz bey dem dasigen Gerichtsamte zu erscheinen, und ihr Gebot ad Protocollum zu geben, vorgeladen werden. Breslau, den 6 April 1769.

Freyherrl. von Sauerma Gnichwitzer Gerichtsamt.

Da über des verstorbenen Bauers Andreas Schultze zu Reichau hinterlassenes Vermögen Concursus formalis eröfnet, und Creditores sub pœna præclusi & perpetui silentii auf den 3 Juli c. edictaliter citiret worden, so können selbige ihre Forderungen gedachten Tages Nachmittags um 3 Uhr zu Rathhause anmelden und gehörig rechtfertigen, und gewärtigen sollen, daß mit den erscheinenden Gläubigern eine Behandlung werde tentiret, und solche auch im Fall ihres Aussenbleibens, in Ansehung ihrer dergestalt vor verbindlich erachtet werden, daß weder gegen die Erben, noch die percipirende Creditores irgend eine Regreßklage statt finde. Glogau, den 5 April 1769.

Schalckau. Das Dominium zu Schalckau machet bekannt, daß daselbst Satzweiden, Bircken, und andere junge wilde Stämme, wie auch Gebund- und Klafterholz, nebst Ziegeln, um billigen Preiß zu verlassen, und sich dieserwegen auf dem Herrschaftl. Hofe zu melden.

Da sich in dem aberaumten Termino licitationis den 10 huj. zu der Gottfried Rudolphischen auf 80 Rthl. gewürdigten Freystelle in Mittel-Stanowitz kein Kaufer gefunden; als ist auf Suchen derer Creditorum der 10 Juni pro quarto Termino licitationis angesetzet worden, an welchem Tage früh um 9 Uhr Kauflustige auf dem Herrschaftl. Hofe in Nieder-Stanowitz sich melden, ihr Gebot ablegen, und der Meistbiethende und Bestzahlende der Adjudication gewärtigen könne. Nieder-Stanowitz den 11 April 1769.

Es sollen die Schlawa- und Pürschkauer Fideicommis-Herrschaften, deren Generalertrag sich auf 7569 Rthl. 21 Gr. beläuft, mit Bestimmung des jetzigen Besitzers Grafen von Fernemont, gerichtlich an den Meistbiethenden, jedoch auch cautionsfähigen Pachter, auf 6 Jahre, bald oder von Termin Johann Bapt. a.c. an verpachtet werden, und ist zur Licitation der 12 Juni pro Termino vor der Glogauischen Oberamtsregierung anberaumet worden, bey welcher auch der sehr vollständige Anschlag nachgesehen und ante Terminum das weitere denen Licitanten etwa nöthige erfahren werden kan. Glogau, den 10 April 1769.

Das Königl. Prinzl. Amt Oelse macht hierdurch bekannt, daß den 27 Febr. 29 April und 29 Juni die Joh. Gottfried Theinigersche Pappel-Mühle öffentlich verkauft werden soll, und citiret Creditores auf den 29 Juni c.a. ad liquidandum. Amt Oelse, den 7 Jan. 1769.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.